

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 60. Donnerstag, den 1. März 1827.

Am 1. März.

Seit Du das Magisterium errungen,
Trug in dem Zeitlauf' sich so Manches zu,
Indeß Du immer Dich empor geschwungen.
Ein edles Streben ist Dir wohl gelungen!
Glanz nimmer suchend, walltest Edler, Du,
Leicht auf dem Pfad', von Immergrün um-
schlungen,
In Lindenstadt verdienter Würde zu!
Trotz manchem Sturm bist Du zum Ziel ge-
drungen,
Zum schönen Ziel. Heil, Segen Dir und
Ruh'!

A. bis Z.

Allerlei und Mancherlei.

Wie fest müssen die Pyramiden
gebaut seyn! Zu Ende des 12ten oder
im Anfange des 13ten Jahrh. wollte der da-
malige Chalife Egyptens, Osman Ben Jussuf
alle Pyramiden zerstören lassen. Mit der
kleinsten wurde der Anfang gemacht. Acht
Monat' arbeiteten eine Menge Handwerksleute,
Steine mit Keilen und Hebeln aus den Fugen
zu treiben und in die Tiefe zu stürzen. Am
Ende war das Geld alle, die Arbeiter zu be-
zahlen und die Pyramide — steht heute noch.
Eine Seite derselben und auch diese noch
nicht ganz, hat man entblößt, was das

Auge jetzt nicht mehr gewahr wird. Die
Nachkommenschaft der alten Egyptianer
kann also nicht einmal zerstören, was die Ur-
väter gebaut haben!

Eine Hand wäscht die andere.
Das Dorf Gh. in Niederschlesien besteht theils
aus Katholiken, theils aus Protestanten. Die
letztern sind am zahlreichsten. Jene mußten
ihr Schulhaus erweitern und da sie unbemittelt
sind, bat ihr Pfarrer die protestantischen
Bauern um ihre nachbarliche Hülfe. Sie
leisteten sie willig und reichlich und thaten alle
Fuhren unentgeltlich. Das freute den katho-
lischen Schullehrer und er machte die Bildnisse
Luthers und Melanchthons für die evange-
lische Kirche des Orts. Sie sind auch darin
aufgehängt worden und der Pfarrer an dieser
bleibt eine schöne Predigt über die Liebe und
den Frieden. Mich sollte es wundern,
wenn der unpartheische Kirchencor-
respondent nichts davon meldet, der doch
vor lauter christlicher Liebe wie Butter an der
Sonne zerschmelzen will.

Predigten nach alter Manier.
Vor etwa hundert Jahren suchten die guten
Kanzelredner durch barocke Titel zu fesseln.
So stellte der Prediger Nothwanger in
Danzig 1705 das Leben als einen
Dominik's-Jahrmarkt dar, den der